

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Sonntag, 1. April 2012 08:44
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.08_011: Jesus lobt Lazarus und gibt einen Ausblick

Liebe Liste,

die in der Herberge auf dem Ölberg anwesenden Pharisäer des Tempels wollen erneut den hohen Engel Raphael sehen und dieser hat sich ihnen zu erkennen gegeben.

Raphael war in der Zeit vor der Sündflut ein Nachkomme des Seth aus Adam und somit Mensch im Fleisch auf Erden. Er hatte damals den Namen Henoch und war der überragende und Gott wohlgefällige Mensch und Priester des Herrn, eigens von IHM zum Priester für die "Kinder der Höhe" (gerechte Nachkommen aus Adam) berufen.

Als Henoch als Mensch der Erde starb, wurde er unverzüglich in die Himmel bei Gott entrückt, das bedeutet; sein Körper (sein Leib) wurde augenblicklich aufgelöst. So geschah es auch beim Tod von Maria (das berichtet die Neuoffenbarung) und so war es auch beim Jünger Johannes (das berichtet Max Seltmann in der Sammlung "Köstlichen Szenen").

Was bedeutet "Erzengel"? Die Vorsilbe "**erz**" kommt aus der alten griechischen Sprache und ist eine Vorsilbe; mit der "**eine Verstärkung**" eine "Hervorhebung" ausgedrückt wird: z.B. erz-böse, Erz-Schelm, Erz-Bischof, **Erz-Engel**, u.a.m. So ist z.B. ein Glocke aus Erz gegossen, sie ist aus Eisen, das durch das Gussverfahren verstärkt (härter, solider; entschlackt) gemacht wurde.

Jesus lobt nun Lazarus über sein Verhalten und seine Aussagen gegenüber den Pharisäern.

[GEJ.08_011,01] Ich (Jesus) aber sagte zum nun wieder zu uns zurückgekehrten Lazarus: „Mein Sohn, Mein Freund und Mein Bruder! Du hast deine heutige Aufgabe zu Meiner vollsten Zufriedenheit gelöst; denn es ist nun der letzte Rest der noch klarer denkenden (noch lernfähigen) Tempel gewonnen, und das ist gut für Meine Sache. Denn auf diese nun Gewonnenen (Bekehrten) fußte (stützte sich) zumeist der Hohe Rat; denn sie haben Kenntnisse und Erfahrungen und haben einen guten Mund (geschickte Rede). Was nun (allerdings), wenn auch noch in einer großen Anzahl, im Tempel haust und regiert, ist vollends blind, dumm und böse.

[GEJ.08_011,02] Es sollen aber die nun Gewonnenen dennoch also beim Tempel verbleiben, wie da verbleiben unser Nikodemus und Joseph von Arimathia. Denn würden sie den Tempel ganz verlassen, so würden die andern, voll des bittersten Unmutes, zu wüten und derart zu toben anfangen, daß die Römer noch vor der Zeit zu den Waffen greifen müßten und verderben Volk und Land. So aber diese Ältesten bleiben, da können sie zu unseren Gunsten noch so manches hintanhaltend (zurückhalten, eindämmen) und auf den Grimm der vielen andern beschwichtigend einwirken. Aber es ist dennoch gut, daß sie morgen unter einem klugen Vorwande nach Bethanien kommen, und daß auch ihre sehr bedeutenden irdischen Schätze in die Verwaltungskammer des Lazarus kommen; denn dadurch sind die zehn nicht mehr an den Tempel gebunden und können sich frei von ihm entfernen, wann sie wollen und auf wie lange sie wollen, und dabei dennoch Mitglieder des Tempels verbleiben, auf daß ihre Stellen nicht von argen (schlimmen) Heuchlern alsbald (umgehend) besetzt werden.

[GEJ.08_011,03] Der Grund, den sie angeben werden, warum sie längere Zeit vom Rat und Tempel entfernt bleiben werden, ist ganz gut; denn die Tempel werden, in die zehn all ihr böses Vertrauen setzend, meinen, sie gehen darauf aus, um Mich ganz bestimmt irgend (auf irgend eine Art) zu fangen. Aber da werden sie im großen Irrtume sein! Die zehn werden wohl ausgehen, um größere Forschungen nach Mir und über Mich vorzunehmen, aber nicht zugunsten des Tempels, sondern zugunsten ihrer Seelen.

[GEJ.08_011,04] Darum ist das heute ein letzter und guter Fang aus dem Tempel; denn die zehn waren noch die letzten grünen Zweiglein am alten, schon gänzlich verdorrten und totmorschen

Baume des Tempels. So sie als noch brauchbare Pflanzfreier auf einen jungen und frischen Stock gesetzt werden, können sie in Kürze noch gar viele und gute Früchte zum Vorschein bringen.

Mit dem "Pflanzfrei" veredelt der Gärtner wildwüchsige junge Bäume. Die Kraft der wilden Pflanze (ohne Frucht) wird durch durch das Pflanzfrei (seine Gene) Zweige entwickeln. die Frucht tragen. Der Wildling (der keine Frucht trägt) muss von der Baum-Gattung sein, die solche Früchte nach dem Pflanzfrei tragen soll: auf die Apfelgattung kann man keine Zwetschge pflanzfrei.

Verwandtschaft muss vorliegen - Ähnlichkeit muss vorhanden sein: Mit Hammer und Meißel des Bildhauers kann man nicht Musiker werden. Das Prinzip der Ähnlichkeit (der Verwandtschaft) gilt überall in Natur und Psyche (Leib und Seele).

[GEJ.08_011,05] Eines aber will Ich ihnen heute noch tun, und das bestehe darin, daß alle zehn einen ganz für sie höchst denkwürdigen Traum haben sollen. Der wird ihnen morgen und noch lange hin vielen Stoff zum Denken und zum Reden geben. Worin er bestehen wird, das werden sie euch morgen in Bethanien schon kundgeben mit aller ihrer Beredsamkeit.

[GEJ.08_011,06] Nun aber wollen wir uns erst an unser Nachtmahl machen; denn zuvor mußte Ich euch ja alles von Wort zu Wort kundgeben, was draußen mit den Tempelern vorgenommen und verhandelt worden ist. Und so, mein Freund Lazarus, kannst du nun die gutbereiteten Fische, gutes Brot und noch mehr guten Wein auf die Tische setzen lassen! Denn diese Nacht hindurch, die für euch alle eine sehr denkwürdige sein muß, werden wir uns nicht dem Schlafe weihen, sondern wachen und dabei noch gar manches erfahren. Darum tue du, Freund, nun das, was Ich dir gesagt habe!"

[GEJ.08_011,07] Darauf ging Lazarus mit Raphael sogleich hinaus, und es war alles in wenigen Augenblicken bestens besorgt (vorbereitet, zubereitet). Wir aßen und tranken nun ganz wohlgenut und besprachen dabei so manches, was zum Nutzen der Menschen dient, wie auch, was die Pharisäer unter sich besprochen und abgemacht haben.

[GEJ.08_011,08] Es hatten aber besonders die Römer, Nikodemus und Joseph von Arimathia eine große Freude daran, daß die zehn ärgsten Pharisäer, die im Hohen Rat stets unbeugsam gegen Mich zu Felde gezogen waren, sich nun doch hatten umstimmen lassen.

Davor war Jesus mit den Seinen unten im Ort Emmaus, dem Wohnort des Nikodemus (Bürgermeister von Jerusalem) und auch des reichen Bürgers Joseph von Arimathia. Von hier sind die beiden mit den andern herauf auf den Ölberg in die Herberge des Lazarus gekommen.

[GEJ.08_011,09] Sagte Ich: „Es ist dadurch ein großer Sieg für die gute Sache des Lebens wohl erkämpft worden, aber die Hölle ist darum noch gleichfort überaus tätig, und der Fürst der Lüge und Finsternis ist nun tätiger, daß er verderbe die Aussaat des neuen Lebens aus Mir, als er es je zuvor war, und ihr werdet, bevor von nun an ein Jahr um sein wird, die argen Früchte seiner Tätigkeit schon gar wohl wahrnehmen!"

Jesus kündigt an, dass der Widerstand Satans gegen IHN nun immer stärker werden wird. Das endet in der Verurteilung und Kreuzigung von Jesus und damit aber auch in der Überwindung des Satanischen durch Jesus: das Aufstellen der endgültigen Schranke für Satan durch die erbarmende Liebe Gottes.

Jesus gibt nun wichtige Hinweise über die Gefahren des Materiellen. Siehe hierzu Kapitel 012 im 8. Band vom "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung.

Herzich
Gerd